

5 Jahre Freundeskreis Karlsruhe-Halle

Fünf Jahre jung – keine Alter für ein Jubiläum, doch Anlass für einen Rückblick.

Die zwanzigjährige Städtepartnerschaft Karlsruhe-Halle wurde 2007 unser Geburtsjahr.

Konstante Verbindungen bestehen seit 1987 zwischen beiden Städten.

Aus einer taufischen Diplomarbeit „Städtepartnerschaften – Mythos und Realität“ möchte ich zum Schluss kurz zitieren.

Vor allem gleich nach der Wende war Halle von Karlsruhe umfangreich geholfen worden.

Es entstanden teils dauerhafte Verbindungen. Doch das ist eine andere Geschichte.

Ein ad-hoc-Freundeskreis hat sich bald wieder aufgelöst.

Zwecks Gründung eines Freundeskreises wurden vom Hauptamt Karlsruhe zwei Bürger-treffen am 13. Dezember 2006 und am 31. Januar 2007 organisiert in den Rathausräumen Nancy/Nottingham. Es kamen jeweils etwa vierzig Interessierte, doch zur Mitarbeit waren nur wenige bereit.

Fünf Damen und fünf Herren gründeten am 13. Februar 2007 den Freundeskreis Karlsruhe-

Halle. Bei fünf Vorstandsposten und zwei Rechnungsprüfern gab es fast für alle ein Amt.

Schon am 26. Juni waren wir eingetragener Verein und am 5. Juli 2007 als gemeinnützig

anerkannt. Im Juni stellten wir uns in einem Flyer vor, www.ka-hal.de gibt es seit August.

In diesem ersten halben Jahr waren somit alle Voraussetzungen geschaffen um loszule-
gen – oder „unsere Satzungsaufgaben anzugehen“, doch wirken diese zum Teil nicht
leicht verständlich; sie müssen den Gemeinnützigkeitsvorgaben entsprechen.

Uns lagen vor allem vier Aufgaben und Ziele am Herzen

- Gruppenreisen für Mitglieder und Karlsruher Bürger

Sechs dreitägige Busfahrten führten wir in fünf Jahren durch um Halle kennen zu lernen
oder nach Jahrzehnten wieder zu erleben sowie unterwegs etwas in den neuen Bundes-
ländern zu sehen. Alle Reisen waren voll belegt: 2007 auch mit Mararathonläufern, 2010
mit der städtischen Delegation.

Kein Aufenthalt war wie der andere: Denkmaltag, Laternenfest, Museumsnacht, Genscher-
Besuch, Herbst 89, Salzsieden, Nacht der offenen Kirchen - und selbstverständlich jeweils
eine Stadtrundfahrt, Freiraum für eigene Schwerpunkte und in „unserem Hotel“ in Halle-
Neustadt.

Unterschiedlich waren die Ziel unterwegs: Das Goethetheater in Bad Lauchstädt, das Pa-
noramagemälde von Werner Tübke in Bad Frankenhausen, „Klein Berlin“ das Mödlareut
mit dem Museum der deutschen Teilung, das Kulturerbe Wörlitzer Park, die Landesaus-
stellung Naumburger Meister, Weingüter und die Rotkäppchen-Sektkellerei in Freyburg.
Wir haben stets mit etwas geringerer Teilnehmerzahl als Busplätze kalkuliert und auch
durch unser ehrenamtliches Einbringen Überschüsse erzielt, mit denen wir Hallenser Ein-
richtungen geholfen haben. Als gemeinnütziger Verein dürfen wir keine Gewinne erzielen.

- Den Freundeskreis und damit Halle und Karlsruhe bekannter zu machen

Die Stände beim Christkindlesmarkt und beim Europatag werden vom Hauptamt der Stadt
eingebracht. Aufgabe der Freundeskreise ist die personelle Betreuung und die Partner-
stadt darzustellen. Im ersten Jahr war beim Partnerschaftshäusle das Stadtmarketing Hal-
le noch aktiv, inzwischen präsentieren unsere Mitglieder Halle mit Broschüren und verkau-
fen Halloren-Süßes. Auch unsere kostenfreien Postkarten, Kugelschreiber, Chips, Kalen-

derchen, Jutebeutel und Flyer werden gerne angenommen. Für das Buch „Matzkuchen und Sonnewerbelesalat“ interessieren sich vor allem hier Wohnende als Geschenk nach Halle.

Beim Weihnachtsmarkt in Halle werden auch kleine Exponate der Karlsruher Majolika angeboten. Bis 2010 wurde der Stand vor allem von Karlsruhe betreut, inzwischen vom 2008 gegründeten Freundeskreis Halle-Karlsruhe. 2010 wurde eine Bürgerfahrt nach Karlsruhe durchgeführt. Im letzten Jahr hatten sich nicht genug Teilnehmer gemeldet. Für das Jubiläumsjahr der Partnerschaft hofft man auf bessere Resonanz.

Die Darstellung beim Europatag am Marktplatz hatte als Nebeneffekt Kommunikation der Karlsruher Freundeskreise untereinander. Leider war das 2011 auf dem Saumarkt in Durlach nicht möglich.

Kommunikation ist dennoch gegeben bei der alljährlichen Einladung des Hauptamtes an alle Freundeskreise, erneut erst vor zwei Wochen. Anfänglich waren für uns die Erfahrungen der gestandenen Freundeskreise wichtig, inzwischen ist der gegenseitige Austausch auch auf persönlicher Ebene selbstverständlich.

- **Themenstammtische für unsere Mitglieder und Freunde**

Neun Stammtische haben wir angeboten – in unregelmäßigen Abständen je nach sonstigen Aktivitäten immer im Hotel Eden, jetzt auch Restaurant Garbo genannt. Meist konnten wir Mitglieder für Beiträge gewinnen. Vom vergangenen Jahr ist der lebhafteste Bericht aus dem Bundestag von Patrick Meinhardt in Erinnerung.

- **Veranstaltungen mit Zeitzeugen**

Schon im Gründungsjahr war Peter Sodann unser Gast im Meidingersaal kurz nach seiner Deutschlandtournee mit Norbert Blüm und bekannt als Halle-Kommissar Ehrlicher im Tatortkrimi.

2009 konnte Dr. Horst Rehberger gewonnen werden. Der frühere Karlsruher Bürgermeister und Minister Sachsen-Anhalt a.D. zog im PrinzMaxPalais eine Zwischenbilanz für Halle nach dem SED-Regim.

2010 hörten wir Vorträge im Rahmen der Ausstellung „In diesen Tagen – Halle 1989/90“ Vorträge im Stadtmuseum von Dr. Steffen Reichert, Halle, erneut Horst Rehberger und unserem Mitglied Hans Strebel, der nach der Wende viele Jahre Dezernent in Halle war. 2011 ergänzte Constantin Hoffmann vom Mitteldeutschen Rundfunk seine Lesung „ich musste raus – 13 Wege aus der DDR“ im Literaturhaus mit anschaulichen Fotos und Kommentaren.

Auf Veranstaltungen anderer Institutionen konnten wir unsere Mitglieder hinweisen und teilweise günstige Konditionen ermöglichen.

Vier weitere Zielsetzungen ergaben sich fast von selbst

- **Gäste aus Halle in Karlsruhe**

Hallenser kommen jedes Jahr auf Einladung der Stadt zum Praktikanten- und Azubi-Aufenthalt, zum Hafenkulturfest mit der Freundeskreis-Regatta sowie zum Marathon. Diese Begegnungen auch für die anderen Freundeskreise gibt es schon länger als unsere Gemeinschaft.

Die Austauschstudenten freuen sich alljährlich über unsere Spende für ihren Grillabend. Sporadisches wie Kontakte zu Spielerinnen des SV Halle bei einem Basketballturnier, Schülern des FC Halle bei einem Fußballturnier oder Gästen des Freundeskreises Halle-Karlsruhe sind selbstverständlich.

- **Kooperationen in Karlsruhe**

Mit der Händel-Gesellschaft Karlsruhe haben wir gute Kontakte, was auch die gegenseitigen Mitgliedschaften zeigen. Aktivitäten können jeweils zu Mitgliedskonditionen wahrgenommen werden.

Die Literarische Gesellschaft kommt uns entgegen bei Veranstaltungen im Literaturhaus und wir informieren unsere Mitglieder über Lesungen Hallenser Autoren. Wir sind Mitglied in dieser großen Vereinigung.

- **Begegnungen mit Hallenser Kulturinstitutionen**

Zum Kunstverein Halle, der in Karlsruhe ausstellt, besteht eine Verbindung.

Die bundesweite Künstlerinnenvereinigung GEDOK — hat zu 20 Jahre Deutsche Einheit Ausstellungen in Karlsruhe und in Halle geboten.

- **Kontakte Karlsruhe – Halle**

Persönliche Verbindungen aus der Nachwendezeit konnten bei unseren Fahrten vor allem auf der sportlichen Ebene aufgefrischt und neue geknüpft werden.

Etwas mühsam war es, die Ruhestandspfarrrer der Evangelischen Kirche in Halle zu ermitteln. Ein Treffen in Halle kam inzwischen zustande.

Weitere Vermittlungen konnten wir nicht erreichen.

Einige Vereine und Gruppen pflegen regelmäßigen Austausch auch schon lange bevor es unseren Freundeskreis gab.

Wir über uns

Im ersten Jahr hatten wir 45 Mitglieder, im zweiten 57 und seit 2009 fast 70.

5 Personen sind verstorben, 6 ausgetreten.

46 % unserer Mitglieder sind weiblich.

Über die Hälfte sind 70 Jahre und älter, ganze 3 % 40 Jahre und jünger.

Der Vorstand traf sich 29 mal.

Jedes Jahr gibt es eine Chronik, in der alle Termine akribisch aufgelistet sind.

Diplomarbeit „Städtepartnerschaften – Mythos und Realität“

Die russische Studentin Zulfiya Ilyasova der UNI Hildesheim hat in ihrer Diplomarbeit innerdeutsche und deutsch-russische Städtepartnerschaften rekonstruiert und reflektiert.

Aus der 117seitigen mit Note 1,7 bewerteten Arbeit nur ein Zitat:

„Partnerschaften leben vom gegenseitigen Engagement vor allem der Bürger bzw. von Privatpersonen, jedoch ist und bleibt hierfür auch immer ein vorhandener institutioneller Rahmen unabdingbar.“

... und drei Punkte:

- Deutsch-russische Partnerschaften haben nach der Wende an Bedeutung verloren. Sie haben vor allem wirtschaftliche Inhalte.
- Die Partnerschaft Halle – Stadt Ufa in Russland war vor der Wende mit Schüleraustausch sehr aktiv. Die Stadtverwaltung Halle pflegt heute kaum Kontakt.
- Die Partnerschaft Karlsruhe – Halle war bis zum Mauerfall eine behutsame Annäherung.

Insgesamt wird die Partnerschaft Karlsruhe – Halle mit unserem Freundeskreis ausgiebig und positiv erwähnt.

Die Gesprächsrunde mit Frau Ilyasova und Frau Wilhelm im August 2011 im Rathaus ergab für unseren Vorstand auch Denkanstöße für die Zukunft unseres Freundeskreises.

Ingeborg Stadler